



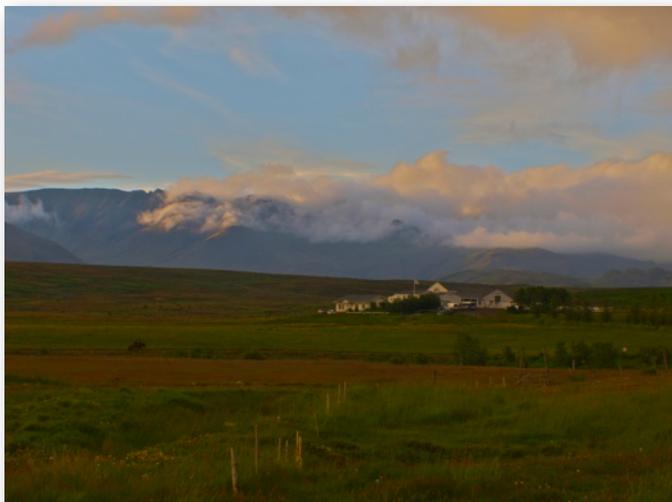
## Revierinformationen

### ISLAND

#### Gletscher, Vulkane und Wikinger

Abenteuerlustige Segler, die auf der Suche nach exotischen und einzigartigen Reisezielen sind, welches von der nordeuropäischen Küste aus dennoch relativ gut erreichbar sind, haben einige interessante Inseln zu Auswahl. Ein ganz besonderes Ziel einer sommerlichen Segelreise wird dabei immer Island bleiben, die Insel der Vulkane und Gletscher, der rauen Südküste und ihren erfahrenen Seeleuten, der freundlichen Wikinger und sanften Islandpferde. Eine Insel, die jedes Jahr nur von wenigen Segler angelaufen wird und diese mit einer besonderen Gastfreundschaft empfängt.

Denn soviel sei vorweg genommen: kaum wo auf der Welt wurden wir bisher so freundlich und unkompliziert willkommen geheißen als in Island (natürlich ausgenommen Grönland – das topt alles!): die Zollbehörden wickelten bei unserer Ankunft prompt, höflich und kostenlos unsere Papiere ab, die Hafenkaptäne hießen uns stets kostenlos in ihren Hafenanlagen willkommen, die Fischer gaben uns ihre Anerkennung und waren stolz, dass wir über den Nordatlantik gekommen waren, um ihre Insel zu sehen und die Inselbewohner



#### Empfohlene Unterlagen

*Das Küstenhandbuch „Faroe Iceland Greenland“ von Willy Ker, erschienen bei Imray in englischer Sprache beinhaltet alle wichtigen Häfen und Ankerplätze. Auf Empfehlung des Küstenhandbuches hatten wir auch das British Admiralty NP11 an Bord, benützten es jedoch für dieses Revier kaum.*

*Informationen über Landausflüge sind in allen Touristenbüros erhältlich, auch hier ist ein eigener Reiseführer eigentlich nicht nötig.*

## Revierinfos – Island

begegneten uns fröhlich und hilfsbereit.

Und – eine hochseetüchtige Segelyacht vorausgesetzt – mit etwas Zeit, sorgfältiger Planung und laufendem Empfang von Wetterdaten ist die Insel sogar relativ leicht zu erreichen: denn die Reise zwischen europäischen Festland und Island kann in mehrere Etappen geteilt werden, die Orkneys, die Shetland und Färöer Inseln bieten gute Zwischenstopps.

Außerdem verfügt das Seerevier über sehr gute Wetterberichte, egal, ob sie von Isländischen, Englischen oder Deutschen Wetterdiensten – oder allen zusammen – empfangen werden.

Die Winde werden vorwiegend von lokalen Wettersystemen beeinflusst, Tiefdruckgebiete, die bei Neufundland entstehen, wandern ostwärts. Je nach vorhandenen Hochdrucksystemen im Nordatlantik – über Grönland, Azoren oder Nordisland – befinden sich die östlich wandernden Tiefdrucksysteme weiter nördlich oder südlich und können so bei guter Planung für die Überfahrt nach Island genützt oder vermieden werden. Für unseren Übersetzer von den Färöer Inseln nach Vestmannayer Inseln (an Islands Südwestküste) wählten wir die Rückseite eines im Süden ziehenden Tiefdrucksystems und erlebten so einen herrlichen dreitägigen Segelschlag: mit



### Landgang

*Für Touristen hat das Innland der eigenwilligen Insel sehr viel zu bieten: Gletscher mit großen Gletscherzungen, dampfende Vulkane mit sprudelnden Schlammlöchern und rauchender Erde, kochende Wasserteiche und hochschießende Gaysiere, erstarrte Lavaflüsse und beeindruckende Wasserfälle.*

*Deshalb bieten sich auch für Segler Ausflüge ins Inland an. Viele Auto-Verleiher bieten Abholservice in den Hafen. Aber auch mit öffentlichen Bussen können Ausflüge gemacht werden (zum Beispiel von Hafnafjörður aus). Erlaubt es die Bordkasse, kann auch für ein paar Tage ein Superjeep gemietet werden, um weit ins Inland auf Abenteuerreise zu gehen.*



## Revierinfos - Island

frischem Südostwind und gemäßigtem Seegang.

Die Südisland ist bekannt für seine flache, gefährliche Küste und viele Häfen können ohne lokales Wissen bei Starkwind oder Sturm aus Süd nur schwer angelaufen werden. Höfn, an der Südostküste Islands, ist nur zirka 250 Seemeilen von den Färöer Inseln entfernt, doch steht Hafeneinfahrt in schlechten Ruf, bei Starkwind kann sich an der flachen Küste besonders gefährlicher Seegang aufbauen. Deshalb bevorzugen viele Segler die längere Etappe bis zu den Vestmannayer Inseln im Südwesten von Island.

Heimaney auf den Vestmannayer Inseln bietet einen großen Hafen, der bei jedem Wetter angelaufen werden kann. Durch einen Vulkanausbruch 1973, bei dem die Bevölkerung von Heimaey um ihren Hafen bangte – der Lavafluss drohte die Hafeneinfahrt zu schließen – bildete sich südöstlich des Hafens neues Land. Dieses neue Land, der Lavagarten und der noch immer warme Krater des neu entstandenen Elmfell – des "Feuerbergs" sind nicht nur ein besonderes Erlebnis, sondern auch eine zusätzliche Verbesserung des Hafens. Segelyachten können im inneren Hafen an einem Schwimmsteg festmachen, falls kein freier Platz gefunden wird, kann auch vorübergehend am Dieselsteg vertäut werden. Der Hafenmeister begrüßt ankommende Yachten am Steg und verständigt auch den Zollbeamten, der zur Yacht kommt.



Die Einklarierung in Island ist einfach: an Bord werden die nötigen Papiere ausgefüllt, Waffen an Bord werden vom Zöllner an Bord verplombt. Trotz EU Mitgliedschaft muss Alkohol an Bord bekanntgegeben werden. Sollte die Yacht vierbeinige Crew an Bord haben, müssen schon lange vor einer Einreise nach Island Vorbereitungen getroffen werden: die Einfuhr von Tieren ist besonders streng reglementiert. Die Zollpapiere sollten in allen weiteren Häfen bis Reykjavik sichtbar im Boot angebracht werden, um die ständige Nachfrage bezüglich Zollpapiere seitens Polizei und Zoll zu vermeiden.

Island steht bei europäischen Seglern im Ruf, besonders teuer zu sein. Wir können diesen Ruf allerdings nicht bestätigen. Sei es, dass wir uns aufgrund unseres langjährigen Aufenthalt in Skandinavien an das dortige Preisniveau gewöhnt haben, oder sei es, dass die



## Revierinfos - Island

durchgemachte Wirtschaftskrise Islands eine Geldentwertung (und damit verbundene Ersparnis für ausländische Währungen) mit sich gebracht hat. Wir empfanden Lebensmittelpreise nicht bedenklich höher als am europäischen Festland, die Häfen sind kostenlos und Diesel tankten wir immer noch billiger als zum Beispiel in Deutschland. Propangas ist an vielen Tankstellen in Austauschflaschen erhältlich. Isländische Flaschen weisen das selbe Gewinde als deutsche Flaschen auf und so hatten wir auch kein Problem, eine deutsche gegen eine isländische Flasche aus zu tauschen.

Restaurants und Bars sind allerdings teuer und wurden daher von uns kaum besucht. Wie in allen skandinavischen Ländern ist Alkohol hochpreisig.

Weitere Häfen an Islands Südküste sind Thorlakshöfn und Grindavik, beides Häfen, die durch beeindruckende Hafentürme geschützt werden, können bei Seegang aus Süd besonders schwierig sein und sollten nur bei gutem Wetter angelaufen werden. Während Thorlakshöfn unserer Meinung nach nicht viel zu bieten hat, ist Grindavik einen Stop wert: während die Yacht an einem Fischkutter im inneren Hafen wartet, kann die Crew eine Wanderung zum Leuchtturm genießen und dabei die beeindruckenden Wracks entlang der Küste genauer inspizieren. Von hier aus ist auch eine beliebte



### Isländische Häfen

*Island bietet nur wenige gute Ankerplätze und so wird meist Ankern zur Ausnahme während der Islandreise. Doch die meisten Dörfer verfügen über einen gut geschützten Fischereihafen, in denen Segler stets gratis willkommen sind. Findet sich kein Schwimmsteg, kann man an einem Fischkutter oder an der Pier festmachen. Die freundlichen Hafenmeister sind bemüht, der Yacht einen möglichst ruhigen Platz zu geben.*



### Gefährliche Südküste

*Besonders beeindruckend für Seefahrer ist der Wanderweg zum Horn: An der Südküste direkt neben dem Hafen von Grindavik:*

*Speziell in den Winterstürmen galt die Einfahrt zum Hafen von Grindavik als besonders gefährlich, da sich beeindruckende Seen im seichten Wasser vor dem Hafen aufstellen und die Schiffe um eine Untiefe segeln mussten. Kein Wunder, dass die Küste entlang der Bucht mit Schiffswracks gesäumt ist. Wracks, die nun hoch und trocken an Land liegen und bei einem gemütlichen Abendspaziergang besichtigt werden können. Hinweistafeln wurden aufgestellt und so kann man mehr über die Geschichte der einzelnen Wracks erfahren.*

## Revierinfos - Island

Touristenattraktion, die "Blaue Lagune" per Bus leicht zu erreichen.

Während der Hafen in Grindavik wie alle Häfen in Island – mit Ausnahme von Reykjavik Segelclub – nichts für Segler zu bieten hat, so bietet doch das Dorf alles für den Segler. Von Einkaufsmöglichkeiten, über Restaurants bis zum Freibad. Freibäder sind in Island ein besonderes Vergnügen: für wenige Kronen Eintritt bieten sie Heißwasserbecken in verschiedenen Temperaturen, ein Pool und meist auch Dampfbad oder Sauna. So störte es uns nicht weiter, keine Duschen in den Häfen zu finden, der abendliche Freibad-Besuch lockte ohnehin!

Auf den Weg Richtung Reykjavik bietet die Westküste Islands wenige kleine Fischereihäfen. In Keflavik ist der kleine Hafen von Gröfin interessant für Yachten. Der Hafen liegt in schöner Lage am Ende der hübschen Hauptstrasse, ist besonders gut geschützt und mit Schwimmstegen ausgelegt. Da der Hafen im Küstenhandbuch als sehr eng und nur für Yachten bis 10 Meter geeignet beschrieben wird, haben wir Gröfin nicht mit dem Boot angelaufen. Doch beim späteren Spaziergang zum Hafen stellten wir fest, dass Gröfin sicherlich die bessere Wahl in Keflavik wäre. Wir haben im alten Fischereihafen festgemacht, dieser ist jedoch nur schlecht geschützt und die Yacht liegt an alten, rauen Betonwänden, die obendrein bei Niedrigwasser schwer zu erklimmen sind. Keflavik beherbergt den internationalen Flughafen von Island, weshalb der Hafen ein guter Ausgangspunkt für Crew-Wechsel ist. Hier findet man auch Supermärkte, Einkaufszentren und eine Werft für Reparaturen. Diese Werft liegt im neuen Fischereihafen, etwas weiter südlich.

Segelt man weiter zur isländischen Hauptstadt, bietet der Segelverein von Reykjavik Plätze am Gästesteg. Zwar ist der Hafen der einzige in Island, der von uns tatsächlich Liegegebühren verrechnet, doch bietet der Segelclub Strom, Wasser, Duschen und Waschmaschinen, gratis Wlan Internet - mitten im Zentrum der hübschen Hauptstadt.

Nur zirka 5 Seemeilen südlich vom Hafen Reykjavik liegt Hafnafjörður, Islands größter Hafen. Im Inneren Hafen befindet sich auch ein Sportboothafen mit Schwimmstegen, welche gerne Platz für Gäste machen. Den Hafenmeister findet man westlich der Hafenanlage im großen Gebäude hinter der Tankstelle. Von ihm bekommt man die Schlüsselkarte für den Steg und nötige Informationen oder Hilfe. Liegt die Yacht nur ein oder zwei Tage, verrechnet der Hafenmeister gewöhnlich keine Gebühren, bei längeren Liegezeiten wird ein kleiner Beitrag verrechnet (in unserem Fall waren es 50 Euro per Woche). Möchte man mehrere Saisonen das traumhafte Segelrevier Island nutzen, würden wir sicherlich den gut geschützten inneren Hafen von Hafnafjörður als Winterliegeplatz für unsere Yacht auswählen.

### Warmer Bade-Spaß

Die Vulkane Islands bieten neben ihrer interessanten Besichtigung ein besonderes Vergnügen: geothermal geheiztes Wasser. Jede Ortschaft verfügt über ein Freibad mit heißen Becken. Eintritt ist sehr günstig. Doch am meisten macht das Baden in den vielen heißen Becken und Bächen in der Natur Spaß!



### Reykjavik

*Der Segelclub von Reykjavik heißt Gäste herzlich willkommen und bietet neben Liegeplätzen am Schwimmsteg auch Strom, Wasser, Duschen, Waschmaschinen und Internet im Zentrum der Hauptstadt. Allerdings ist der Yachtclub auch einer der wenigen Häfen, der Liegeplatzgebühren kassiert. Für längere Liegezeiten bietet sich der Hafen von Hafnafjörður als Alternative an.*



## Revierinfos - Island



Direkt gegenüber des Hafens befindet sich ein Supermarkt und das Hallenbad, zu Fuß erreicht man den Bussterminal oder die Haltestelle für den Flughafenbus. Wir fanden Hafnafjörður als idealen Ausgangspunkt für Inlandreise, die Yacht liegt sicher und in einem sehr gut geschützten Hafen und ist sehr leicht erreichbar. Dazu kommt, das Hafnafjörður ein sehr hübsches Dorf ist und Spaziergänge auf die Hügel hinter der Stadt sind sehr schön.

Als größter Hafen Islands bietet Hafnafjörður die einzige Einkaufsmöglichkeit für Navigationsunterlagen oder Bootsteile. Ausrüstung für Segelboote findet man allerdings kaum: in Island dreht sich alles ums Fischen! Im Industriegebiet hinter der neuen Hafenanlage für Containerschiffe findet man einen sehr guten Ausstatter für Seekarten und Navigation: die Firma Viking Björgunarbúnadur ehf. in Ísnella 7, 221 Hafnafjörður hat viele Seekarten und Bücher für die Großschiffahrt lagernd, allerdings sind Seekarten auf Island besonders teuer: auf der Suche nach einer uns fehlenden grönländischen Seekarte wurden wir hier fündig - allerdings kostete die Seekarte umgerechnet 60 Euro!

Wir segelten außerdem im Hvalfjörður, einem schönen Fjord nördlich von Reykjavík, wo wir am Ufer unseres Ankerplatz hinter Hvammsey auf 64°22.4N und 021°33.2W eine heiße Quelle zu unserem Badespaß fanden. Auch der Hafen von Akranes diente als günstiger Stop während unserer Islandreise.

Leider können wir nichts über die Nord- und Ostküste der freundlichen Insel erzählen, für uns endete die Islandreise in Keflavík, was uns als günstiger Absprunghafen für unseren Segelschlag nach Grönland bot.

Abschließend können wir schreiben, dass Island eine sehr beeindruckende Sommerdestination für Segler mit Fernweh ist. Die eigenwillige Natur, die Widersprüche von Gletscher und Vulkane, die freundlichen Menschen und die guten Wetterberichte machen das Segeln in Island zu einer abwechslungsreichen Reise, auf die wir nicht verzichten möchten.



[ZURÜCK ZUR HOMEPAGE...](#)

*Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.*